

das neue Studienjahr vor. Sie gingen von der Erkenntnis aus, daß die Unterstützung der Parteiorganisation bei der Auswahl und ständigen Arbeit mit den Propagandisten für die Wirksamkeit des Studienjahres der FDJ besonders bedeutsam ist, stellt doch gerade die propagandistische Arbeit unter der Jugend hohe Anforderungen. Immer wieder weisen Jugendliche darauf hin, daß die Zirkel nicht interessant genug sind. Oft wird das vorhandene Wissen recht schematisch abgefragt, manchmal wird noch über die Köpfe hinweggeredet.

BPO unterstützen FDJ-Studienjahr

Die Grundorganisation im VEB Klimatechnik „Karl Marx“ in Babelsberg gehört zu den Grundorganisationen, die auf gute Erfahrungen bei der Unterstützung des Studienjahres aufbauen können. Parteileitung und FDJ-Leitung arbeiten im gesamten Verlauf des Studienjahres eng zusammen. Große Aufmerksamkeit widmen sie der Auswahl und der ständigen Arbeit mit den Propagandisten.

Ausgewählt wurden vor allem solche Genossen als Zirkelleiter für das Studienjahr der FDJ, die neben Erfahrungen in der politischen Arbeit und einem fundierten marxistisch-leninistischen Wissen ein vertrauensvolles und kameradschaftliches Verhältnis zur Jugend haben. Zu ihnen gehören Obermeister Dombrowski, seit zwölf Jahren Propagandist im Studienjahr der FDJ, oder Genosse Bleek, APO-Sekretär in einem Fertigungsbereich. Auch Genosse Heidebrecht, Held der Arbeit und Bereichsleiter, sei hier stellvertretend für viele andere Propagandisten genannt, die der Jugend stets mit Rat und Tat zur Seite stehen. Durch ihr Vorbild, durch ihre Über-

zeugung und Begeisterung für unsere sozialistische Sache üben sie einen nachhaltigen Einfluß auf die Entwicklung sozialistischer Denk- und Verhaltensweisen der Jugend aus. Mit großer Sorgfalt werden auch junge Genossen für die Tätigkeit als Propagandist im Jugendverband langfristig vorbereitet.

Die Erfahrungen der Genossen aus Babelsberg sowie anderer Grundorganisationen lassen erkennen: Für interessante, lehrreiche Zirkel junger Sozialisten gibt es kein Rezept, wohl aber viele gute Arbeitsmethoden. Der Propagandist soll vor allem Diskussionspartner sein und den schöpferischen Meinungsstreit entwickeln helfen. Er regt zur Mitarbeit an, wenn er an jene Fragen anknüpft, die die jungen Menschen bewegen, die mit ihrer Arbeit, mit ihrem Leben verbunden sind.

Zu den Erfahrungen bewährter Propagandisten gehört auch, Aufträge an die Teilnehmer zu vergeben. Dazu zählen Kurzreferate, das Sammeln und Zusammenstellen von Faktenmaterial, Untersuchung der eigenen Arbeit im Zusammenhang mit einer theoretischen These usw. Aufträge dieser Art fördern das Selbststudium, beleben die Diskussion und tragen dazu bei, Theorie und Praxis enger zu verbinden. Die Bildungsstätte der Parteiorganisation im VEB Klimatechnik unterstützt auch die Propagandisten der FDJ. Anklang finden zum Beispiel Erfahrungsaustausche über Inhalt und Methodik der Zirkel, insbesondere auch darüber, wie die betrieblichen Probleme anschaulich mit den theoretischen Thesen verknüpft werden können.

Solche Arbeitsweisen entsprechen dem Sinn der kommunistischen Erziehung der Jugend. W. I. Lenin weist uns darauf hin, daß der kommunistische Jugendverband seine Bildung und

iii Von der Konferenz über die Arbeit der Parteigruppen

Zusammenarbeit zwischen den Kollegen des neuen Schachtofens und uns Technolgen. Diese Zusammenarbeit ist auch bei der Fortführung der Plandiskussion und bei der Schaffung der Voraussetzungen für das Erreichen der Kennziffern von 1973 im IV. Quartal 1972 unbedingt notwendig.

Unser Vorhaben war es, die besten persönlichen Pläne der Kollegen aufzugreifen, sie auf ein höheres Niveau zu heben und die Gedanken der Kollegen mit zum Bestandteil unserer eigenen

Arbeit zu machen. Aber es war nur ein einziger persönlicher Plan vorhanden. Das mag zum Teil daran liegen, daß die Arbeit an den Ofen kollektiver Art ist, also einzeln nicht direkt abgegrenzt werden kann. Deshalb greifen wir Technolgen die in den Plandiskussionen, den Produktionsberatungen und Brigadeversammlungen aufgeworfenen Probleme und Hinweise der Kollegen auf und unterstützen wir die Neuererschläge. Jeder Hinweis wird als öffentliche Eingabe behandelt, kein Vor-

schlag geht so verloren. Größere Aufgaben gehen in die Rationalisierungskonzeption ein, kleinere technologische Probleme werden in die monatliche Aufgabenstellung der Technolgen aufgenommen. Grundsätzlich aber arbeiten die Technolgen immer eng mit den Kollegen aus der Produktion und mit den Handwerkern zusammen.

Dietmar Fischer
Parteigruppenorganisator
im VEB Bergbau- und Hütten-
kombinat „Albert Funk“, Freiberg